



BAUSTEINE FÜR DIE PLANUNG EINER SPRACHSENSIBLEN LEHRPERSONENBILDUNG

4 - WIE KÖNNEN MODULE IN DER LEHRPERSONENBILDUNG GESTALTET WERDEN, UM LEHRPERSONEN AUF EINE SPRACHSENSIBLE BILDUNG VORZUBEREITEN?

DEU

BLEICHENBACHER LUKAS
UND DAS PROJEKTTEAM



Baustein 4

WIE KÖNNEN MODULE IN DER LEHRPERSONENBILDUNG GESTALTET WERDEN, UM LEHRPERSONEN AUF EINE SPRACHSENSIBLE BILDUNG VORZUBEREITEN?

Was ist der Zweck dieses Bausteins?

Dieser Baustein bietet Leitlinien für Lehrpersonenausbilder:innen, die Module entwickeln und anpassen, um sprachensible Aspekte einzubeziehen. Sowohl Lehrplanverantwortliche als auch Lehrpersonenausbilder:innen sind möglicherweise beteiligt, wenn es darum geht, die Aufnahme sprachsensibler Elemente in die Module zu gewährleisten, um einerseits das Bewusstsein der Studierenden für Sprachsensibilität während ihres Studiums zu fördern und andererseits das kritische Verständnis der Studierenden für die Rolle der Sprache und der Sprachsensibilität in verschiedenen Themenbereichen zu fördern.

Für wen ist dieser Baustein gedacht?

- Aus-, Fort- und Weiterbilder:innen von Lehrpersonen auf allen Ebenen und für alle Fächer
- Lehrplangestalter:innen und Lehrplanentwickler:innen für die Lehrpersonenbildung

Um diesen Baustein zu nutzen, wird eine gewisse Vertrautheit mit sprachsensibler Bildung empfohlen. Akteur:innen mit wenig Hintergrundwissen im Bereich der sprachlichen Bildung sind eingeladen, mit Kolleg:innen zusammenzuarbeiten, die mehr Erfahrung in diesem Bereich haben.

Die Hauptziele:

- über die Integration von sprachsensiblen Aspekten in ein Modul für die Lehrpersonenbildung nachzudenken;
- sich mit den notwendigen Schritten bei der Erstellung oder Anpassung eines Moduls in der Lehrpersonenbildung vertraut zu machen, um (zukünftige) Lehrpersonen auf eine sprachensible Bildung vorzubereiten.

INHALT

- Einleitung** – enthält eine Definition des Begriffs „Modul“ sowie Informationen und Aufgaben dazu, wie verschiedene Arten von Modulen Lehrpersonen auf einen sprachsensiblen Unterricht vorbereiten können.
- Beispiele für Module** – enthält eine Präsentation und Aktivitäten auf der Grundlage von Kursbeschreibungen von drei Modulen der Lehrpersonenausbildung.
- Überarbeitung eines Moduls, um sprachensible Elemente einzubauen oder zu verstärken: Fragen für einen schnellen Einstieg** – enthält eine kurze Zusammenfassung des Bausteins in Form von sechs Fragen.

A. Einleitung

Was ist sprachensible Bildung?

Bei der Überprüfung oder Erstellung von Modulen für die Lehrpersonenausbildung für sprachensible Bildung ist es sinnvoll, eine Definition des Begriffs zu überlegen und festzulegen. Die untenstehende Definition kann als Ausgangspunkt dienen:

Der Begriff „sprachensible Bildung“ beschreibt einen integrativen Ansatz für den Unterricht in allen Fächern: Die Lehrpersonen helfen den Lernenden, mit den sprachlichen Anforderungen der Lernaufgaben umzugehen, so dass alle Lernenden, unabhängig von ihrer Sprache und/oder ihrem sozialen Hintergrund, bestmöglich von ihrer Bildung profitieren können.

Für eine ausführlichere Diskussion darüber, was sprachensible Bildung umfasst, verweisen wir auf [Baustein 1](#).

Was verstehen wir unter Modulen?

In diesem Baustein geht es um Module in der Lehrpersonenausbildung. Wir verstehen „Modul“ als Teil eines Lehrplans für Lehramtsstudierende, das aus einem oder mehreren Kursen bestehen kann. Oft werden die beiden Begriffe synonym verwendet, z. B. ein Modul/Kurs über pädagogische Psychologie im ersten Studienjahr, ein Einführungsmodul/Kurs über angewandte Linguistik im vierten oder fünften Semester oder ein fachspezifisches Modul über die Unterrichtsmethodik eines beliebigen Fachs, z. B. der Geografie, der Schulsprache oder einer Fremdsprache. Die Module erstrecken sich oft über ein oder zwei Semester und werden in der Regel von einer:em oder mehreren Lehrpersonenausbildenden betreut. Diese Dozierenden können oft über inhaltliche und methodische Aspekte und möglicherweise auch über den Gesamtinhalt entscheiden. Sie arbeiten entweder eigenständig oder teilen sich die Verantwortung für ein Modul mit Kolleg:innen. Obwohl die meisten Beispiele in diesem Baustein auf die Erstausbildung von Lehrpersonen ausgerichtet sind, eignen sie sich auch für die Vermittlung sprachsensibler Bildung im Rahmen der beruflichen Fort- und Weiterbildung.

Welche typischen Arten von Modulen gibt es in der Lehrpersonenausbildung, und wie können sie zu einer sprachsensiblen Bildung beitragen?

Auf der Ebene der Module gibt es zwei Hauptmöglichkeiten, wie sprachensible Bildung in der Lehrpersonenausbildung berücksichtigt werden kann:

- Lehrpersonenausbildende:innen können ein bestehendes Modul **überprüfen und anpassen**, um Aspekte der sprachlichen Bildung einzubeziehen;
- Lehrpersonenausbildende:innen können ein oder mehrere neue Module **erstellen**, die sich speziell mit sprachsensibler Bildung befassen.

Um die Optionen detaillierter zu betrachten, ist es sinnvoll, mit einem Überblick über die Module in einem Lehrpersonenausbildungslehrplan zu beginnen. Tabelle 1 veranschaulicht eine Reihe typischer Module in einem allgemeinen Lehrplan für Lehrpersonen, die ein oder mehrere Fächer im Pflichtschulbereich unterrichten. Die drei Spalten decken drei Fächer ab: Geografie (das hier als Beispiel für ein anderes Fach als Sprachen verwendet wird), die Schulsprache und eine

Fremdsprache. Die Zeilen sind nach den traditionellen Bereichen der professionellen Kompetenzen gegliedert, die auf dem Konzept des „professionellen Wissens der Lehrpersonen“ (Shulman, 1987) beruhen, und enthalten indikative Titel von Modulen der Lehrpersonenausbildung.

	Anderes Fach als Sprachen (z. B. Geografie)	Schulsprache als Fach	Fremdsprache
Allgemeine pädagogische Module	Einführung in die Erziehungswissenschaft/Pädagogik, Einführung in die Lernpsychologie, Pädagogische Psychologie, Sonderpädagogik, allgemeine Methodik/Didaktik (z. B. Classroom Management), ...		
Fachwissenschaftliche Module	Physische Geographie, Humangeographie, technische Geographie, ...	Sprachwissenschaft, Literatur, Kulturwissenschaft, ...	Sprachwissenschaft, Literatur, Kulturwissenschaft, ...
Fachdidaktische Module	Fachdidaktik Geographie, Unterrichtspraktikum Geographie, ...	Fachdidaktik Schulsprache, Unterrichtspraktikum Schulsprache, ...	Fremdsprachendidaktik, Unterrichtspraktikum Fremdsprache, ...
Ihre Ideen			

Tabelle 1: Beispiele für Lehrpersonenausbildungsmodul für drei Fächer

Die meisten Lehrpläne für die Lehrpersonenausbildung enthalten Module zu allgemeinen Aspekten der Pädagogik, Psychologie und verwandter Disziplinen, die in vielen Fällen für (künftige) Lehrpersonen verschiedener Fächer angeboten werden. Die Module, die sich mit bestimmten Fächern oder Disziplinen befassen, sind in unterschiedlicher Form organisiert. In vielen Kontexten absolvieren Lehrkräfte einen fachspezifischen Hochschulabschluss in einem oder mehreren Fächern (z. B. einen Bachelor- oder Masterabschluss, oft abhängig von der angestrebten Zielstufe), bevor sie an einer separaten Abteilung für Lehrpersonenbildung oder sogar an einer anderen Universität ein Lehramtsstudium beginnen. In anderen Kontexten werden die fachlichen/disziplinären Module innerhalb einer auf die Lehrpersonenausbildung spezialisierten Einrichtung angeboten. Ein breites Angebot an Fachmodulen ist ein charakteristischer Bestandteil der Lehrpläne für Lehrpersonen der Sekundarstufe, während sie in der Primarstufe weniger stark vertreten sind. Das gilt insbesondere bei Lehrkräften, die alle Fächer des Lehrplans unterrichten werden. Die Module, die sich mit fachspezifischer Methodik/Didaktik und Unterrichtspraxis befassen, sollen auf den Kompetenzen aufbauen, die die Studierenden in Pädagogik, Psychologie und auch in fachspezifischen Kursen erworben haben, und diese Kompetenzen zu den spezifischen beruflichen Kompetenzen „destillieren“ und „kanalisieren“, die von Lehrpersonen unabhängig ihres Unterrichtsfachs verlangt werden.

Fragen zur Diskussion

- a) Inwieweit entspricht die Kategorisierung der Disziplinen und Module Ihrem Kontext? Fallen Ihnen weitere Unterkategorien von Modulen (weitere Zeilen in der Tabelle) oder alternative Möglichkeiten der Kategorisierung und Visualisierung der Inhalte und Zielkompetenzen der Lehrpersonenausbildung ein? Wenn ja, welche?**

- b) Betrachten Sie die Module in der ersten Zeile („Allgemeine pädagogische Module“). Inwiefern können sie zu einer sprachsensiblen Bildung beitragen?**

Kommentar

Allgemeine Lerntheorien beziehen Sprache und Kommunikation häufig mit ein, da Sprache in den meisten psychologischen und pädagogischen Theorien eine wichtige Rolle spielt und auch ein Schlüsselaspekt der „allgemeinen Methodik/Didaktik“ ist, einschließlich Klassenmanagement, Beratung von Schülern, Interaktion mit Eltern, Problemlösung und Konfliktbewältigung usw. In der Entwicklungspsychologie kann beispielsweise das Ausmaß, in dem Sprache und kognitive Entwicklung miteinander verwoben sind, die Lehrpersonen darauf vorbereiten, die Bedeutung der Verwendung eines angemessenen Sprachniveaus zur Unterstützung des Lernens zu erkennen. Auch die Bedeutung eines sicheren und unterstützenden Lernumfelds – ein Thema mit wichtigen Auswirkungen auf das Klassenmanagement – hat Einfluss darauf, wie Lehrkräfte auf Lernende eingehen sollten, die besondere Unterstützung und Förderung benötigen, um sich im Unterricht wohlfühlen.

In den letzten Jahren haben einige Lehrpersonenbildungseinrichtungen auch Module eingeführt, die sich speziell mit der sprachlichen Dimension des Lernens befassen. Beispiele für Modultitel sind „Kommunikation in der Bildung“, „Sprachliche Bildung“ oder „Angewandte Sprachwissenschaft für alle Lehrpersonen“. Häufig liegt der Schwerpunkt auf dem Erlernen der Schulsprache, aber auch auf anderen Sprachen, wie z. B. der Herkunftssprache und Fremdsprachen. Die Tabellen 3 und 4 in Abschnitt B zeigen zwei solcher Module.

- c) Betrachten Sie nun das Fach Geografie oder ein anderes ‚nicht-sprachliches‘ Fach Ihrer Wahl. Welche Art von Fachmodul (z. B. Geografie) würden Sie erstellen oder anpassen, um Sprachsensibilität einzubeziehen?**

Kommentar

Die Antwort hängt wahrscheinlich von Anzahl und Inhalt der bestehenden Module ab. In Modulen mit Schwerpunkt auf inhaltlichem Wissen bereitet vermutlich ein expliziter Fokus auf die fachspezifische Terminologie und Textsorten die künftigen Lehrpersonen auf ein Verständnis der sprachlichen Dimension des Fachs vor – als Grundlage für einen sprachsensiblen Unterricht des Fachs. Dies impliziert, dass die Studierenden in der Hochschullehre aller wissenschaftlichen Disziplinen in der Lage sein sollten, sich der sprachlichen Dimension der Disziplinen bewusst zu werden. In den fachspezifischen Methodik- und Didaktikmodulen können sich die (angehenden) Lehrpersonen mit konkreten Lehr- und Lernstrategien für ihr Fach auseinandersetzen. Sie lernen die typischen Diskursfunktionen ihres Faches kennen und erfahren, wie sie ihren Schüler:innen den Zugang zu (z. B.) wichtigen geographischen Konzepten erleichtern können. Die genaue Auswahl und die Themen hängen von verschiedenen Aspekten ab, unter anderem von der verfügbaren Zeit und natürlich vom Fach selbst. Um Kompetenzziele zu definieren, sind die Kompetenzdeskriptoren in [Baustein 6](#) ein nützlicher Ausgangspunkt.

- d) Tabelle 1 enthält auch Module für exemplarische Sprachfächer, die Schulsprache und eine Fremdsprache. Wie können diese Module zur Sprachsensibilität beitragen? Was sind mögliche Fallstricke?**

Kommentar

Einige Beiträge und Fallstricke sind in der nachstehenden Tabelle 2 zusammengefasst:

Wie diese Module zu sprachsensibler Bildung beitragen können	Mögliche Fallstricke, die vermieden werden sollten
Fokus auf eine Reihe von Themen und Kompetenzen im Zusammenhang mit sprachlicher und kultureller Bewusstheit	Enger Fokus nur auf einzelne Aspekte unter Ausschluss anderer, z. B. Überbetonung der Sprachstruktur auf Kosten des Sprachgebrauchs im Diskurs und in Texten
Fokus auf metasprachliche und metakulturelle Aspekte der Bildung an sich sowie der beteiligten Fächer	Enger Fokus nur auf bestimmte Themen oder Disziplinen
Fokus auf sprachbezogene Überzeugungen und Sprachideologien (z. B. Präskriptivismus, Linguizismus)	Vermeidung einer Auseinandersetzung mit sprachideologischen Debatten
Eine pluralistische Sichtweise auf eine Reihe von Sprachen und Varietäten, die für Lernende und das Lernen relevant sind	Konzentration auf eine oder wenige Sprachen und Varietäten (z. B. die Standardvarietät der Schulsprache oder eine einzelne Fremdsprache) in isolierter Weise Mangelnde Koordination zwischen den Lehrplänen für die verschiedenen Zielsprachen, was zu Redundanzen bei Lehrpersonen führen kann, die mehr als eine Sprache lernen

Tabelle 2: Mögliche Beiträge der sprachlichen Fachmodule zur Sprachsensibilität und mögliche Fallstricke

B. Beispiele für Module

Dieser Abschnitt enthält drei Beispiele für Module der Sekundarschul-Lehrpersonenausbildung, die sich mit a) der Schulsprache im Unterricht, b) berufsspezifischen Sprachkompetenzen von Lehrpersonen in verschiedenen Fächern, c) einer Einführung in die akademische Disziplin der Linguistik für zukünftige Lehrpersonen befassen. Die Module werden anhand ihrer Kursbeschreibungen exemplarisch vorgestellt.

In **Tabelle 3** finden Sie eine kurze Beschreibung des Moduls „Slowenisch für Lehrpersonen“, das an der Universität Ljubljana für angehende Sekundarschullehrpersonen angeboten wird. Der Inhalt umfasst verschiedene Aspekte, die von Informationen über den Status und die Verwendung der slowenischen Sprache bis zu verschiedenen kommunikativen Strategien in der Zielsprache reichen. Der Kurs wird als Wahlfach für angehende Sekundarschullehrpersonen in anderen Fächern als Sprachen angeboten.

Weiter unten in **Tabelle 4** findet sich eine Beschreibung des Moduls „Berufsspezifische Sprachkompetenzen“, das an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen für angehende Sekundarschullehrpersonen aller Fächer angeboten wird. Ein wesentliches Ziel des Kurses ist es, die Rolle der Sprache als zentrales Unterrichtsmittel hervorzuheben, sowie als Instrument, das den Lehrstoff in verschiedenen Fächern sowohl darstellt als auch konstruiert.

Tabelle 5 enthält eine Darstellung des Moduls „Einführung in die Sprachwissenschaft“, ebenfalls an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. Es ist Teil des Lehrplans für angehende Fremdsprachenlehrpersonen der Sekundarstufe I und behandelt eine Reihe von linguistischen Teildisziplinen aus einer mehrsprachigen Perspektive, um den Lehrpersonen Kompetenzen für eine mehrsprachige und interkulturelle Bildung zu vermitteln.

Bitte lesen Sie die Modulbeschreibungen in den Tabellen 3-5 unter Berücksichtigung der folgenden Fragen:

- 1. Decken die unten beschriebenen Kurse sprachensible Bildung in einer Weise ab, die in Ihrem Kontext nützlich sein könnte?**
- 2. Welche Themenbereiche aus diesen Kursen würden Sie in das Modul, das Sie überprüfen/überarbeiten, einbeziehen?**
- 3. Welche berufsspezifischen Aspekte fehlen Ihrer Meinung nach, und wie könnten sie eingebettet werden?**

Titel des Kurses	Slowenisch für Lehrpersonen
Inhalt des Kurses	<p>Die Rolle und Stellung der slowenischen Sprache;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Slowenisch als pädagogische Kommunikationssprache, soziale und funktionale Gattung; - Relationales Sprechen, Höflichkeit und pragmatische Klarheit als Kriterien für die Wahl der Ausdrucksmittel zum Aufbau von Beziehungen im Klassenzimmer; - Kognitives Sprechen: die Beziehung zwischen Aussagen und Anschauungsmaterial, Beschreiben, Erzählen, Erklären, Rechtfertigen; - Logische Beziehungen mit sprachlichen Mitteln ausdrücken; - Kommunikation – Sprache – Text; - Vorbereitung der Lehrpersonen auf das Sprechen im Unterricht, Vor- und Nachteile des auditiven Mediums; - Aussprache und Rhetorik; - Grundsätze der praktischen Stilistik; - Gespräche führen und an Diskussionen teilnehmen; - Fragen unterschiedlicher Art und Komplexität formulieren und stellen; - Lesen und Schreiben formeller Texte (z. B. Korrespondenz mit dem Ministerium und den Eltern); - Merkmale wissenschaftlicher und populärwissenschaftlicher Texte; - Verfassen professioneller Texte; - Sprachhandbücher, Korpora und andere elektronische Ressourcen und deren Verwendung; - Strategien des aktiven Zuhörens; - Vermittlung von Lesestrategien; - Lernende bei der Vorbereitung von mündlichen Präsentationen und der Teilnahme an Diskussionen anleiten; - Lernende beim Verfassen eines Fachtextes anleiten.

Tabelle 3: Modul „Slowenisch für Lehrpersonen“, Universität Ljubljana

Titel des Kurses	Berufsspezifische Sprachkompetenzen
Ziele des Kurses	Ziel des Moduls ist es, Lehramtsstudierende zu ermutigen, Sprache professionell und bewusst in berufsbezogenen Kontexten einzusetzen, damit sie ihrerseits ihre Lernenden dabei unterstützen können, ein Bewusstsein für die Bedeutung und den Einsatz von Sprache und Kommunikation in und außerhalb des schulischen Kontexts zu entwickeln.
Beschreibung des Kurses	<p>Das Modul befasst sich mit drei Perspektiven der Sprache im Klassenzimmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprachkompetenzen in der Schulsprache (hier Deutsch), die der Lehrperson zur Ausübung ihres Berufs dienen ○ Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern ○ Die Sprache der Schule als Reflexionsinstrument für alle Schüler:innen <p>Der Kurs besteht aus den folgenden fünf Teilmodulen, die sich in erster Linie auf die häufigsten Diskursfunktionen beziehen, die von Lehrpersonen und (schließlich) Lernenden im Klassenzimmer ausgeführt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sprachkenntnisse der Lehrpersonen, die speziell für den Unterricht von Deutsch als Zweitsprache erforderlich sind 2. Bereitstellung von Definitionen und Erklärungen [Beispiele unten] 3. Benennen und Beschreiben, Berichten und Erzählen 4. Argumentieren, Urteilen und Bewerten 5. Simulieren und Modellieren <p>Diese Lernziele können asynchron erworben werden, d.h. die Teilmodule können in beliebiger Reihenfolge an verschiedene Lerngruppen vermittelt werden.</p>
Übertragung auf andere Module	<p>Dieses Modul ist ein Beispiel für einen Kurs, der auf verschiedene andere Unterrichtskontexte übertragen und entsprechend angepasst werden kann, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anpassung an die Lehrpersonenausbildung für den Primar- oder sogar den Tertiärbereich - Anpassung an Kontexte mit anderen Schulsprachen (als Deutsch)
Konkretes Beispiel: Erklärungen geben	<p>Im Teilmodul „Definitionen liefern und Erklärungen geben“ lernen die Lehramtsstudierenden unter anderem, die Bedeutung und Funktionsweise von Erklärungsprozessen im Unterricht zu beschreiben und Qualitätsmerkmale von Erklärungen an fachspezifische Kontexte anzupassen und anzuwenden. Im Rahmen dieses Schwerpunkts erhalten sie die Aufgabe, eine dreiminütige Erklärung zu einem beliebigen Thema aus einem beliebigen Fachbereich vorzubereiten. In der folgenden Sitzung findet eine intensive</p>

	<p>Gruppenarbeit statt, in der jede:r Studierende seine Definition den anderen Gruppenmitgliedern vorstellt und sie sich gegenseitig kritisches Feedback geben: Ob sie der Erklärung folgen konnten, ob das gewählte Thema klar wird und was sie verbessern könnten. In einem zweiten Schritt beschäftigen sich die Gruppen mit den von Leisen (2013, S. 29, „Kriterien guten Erklärens“) genannten Kriterien für gute Erklärungen und bewerten die Erklärungen nach diesen Kriterien neu. Zu diesen Kriterien gehören z. B. eine Orientierung zu Beginn der Erklärung, eine gute Strukturierung, eine einfache Sprache und die Vermeidung von Ungenauigkeiten. Diese Gruppenübung ermöglicht es den Studierenden, darüber nachzudenken, welche Aspekte sie von sich aus in ihre Erklärungen einbeziehen und für welche Elemente sie sich noch stärker sensibilisieren müssen.</p> <p>Quelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leisen, J. (2013). Trägst du noch vor oder erklärst du schon? <i>Naturwissenschaften im Unterricht. Physik</i>, 24 (135/136), 26-32.
--	--

Tabelle 4: Modul „Berufsspezifische Sprachkompetenzen“, Pädagogische Hochschule St. Gallen

Titel des Kurses	Einführung in die Linguistik
Ziele des Kurses	Ziel des Kurses ist es, die Studierenden mit jenen Schlüsselbereichen der Linguistik vertraut zu machen, die für einen sprachsensiblen Ansatz im Fremdsprachenunterricht am wichtigsten sind. Dazu gehören Aspekte wie Sprachstruktur (z.B. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik) sowie Sprachgebrauch (z.B. Pragmatik und Diskursanalyse). Der Kurs hebt die Relevanz der Linguistik für die Fremdsprachendidaktik hervor, insbesondere für die pluralen Ansätze, die im <i>Referenzrahmen für plurale Ansätze</i> beschrieben werden, wie z.B. Begegnung mit Sprachen (Eveil aux langues), Interkomprehension, interkulturelles Lernen und die Integrierte Sprachendidaktik.
Beschreibung des Kurses	Es werden Grundkenntnisse in einer Reihe von linguistischen Teildisziplinen vermittelt, wobei der Schwerpunkt auf Mehrsprachigkeit und sprachübergreifenden Phänomenen sowie auf Phänomenen liegt, die für den Unterricht oder das Sprachenlernen relevant sind. Die Einführung in Bereiche wie Morphologie/Syntax, Pragmatik und Diskursanalyse konzentriert sich auf Beispiele aus dem Französischen, Englischen, Italienischen und weiteren Sprachen (insbesondere prominente Herkunftssprachen im lokalen Kontext) sowie auf den Sprachgebrauch in interkulturellen Kontexten.
Übertragung auf andere Module	Dieser Kurs richtet sich in erster Linie an zukünftige Fremdsprachenlehrpersonen. Das Thema ist auch für den immersiven oder CLIL-Unterricht in anderen Fächern von Interesse.

Konkretes Beispiel: Interkomprehension und Morphologie	Der Kurs führt unter anderem in das Konzept der „Interkomprehension“ ein, wobei der Schwerpunkt darauf liegt, wie unser Wissen über den Aufbau von Wörtern (Morphologie) uns dabei helfen kann, verwandte Sprachen zu verstehen. Zum Beispiel kann die Kenntnis häufiger Endungen von Substantiven in einer Sprache (gebundene Morpheme, Suffixe) wie das englische <i>-ity</i> in <i>sensitivity</i> , <i>ability</i> , etc. nicht nur beim Verständnis verwandter Muster im Französischen (<i>-ité</i> in Substantiven wie <i>normalité</i> , <i>continuité</i> , etc.) helfen, sondern auch in anderen Sprachen. Das Erkennen von sprachlichen Regelmäßigkeiten auf allen Ebenen der Sprachen (Sprachstruktur, aber auch Sprachgebrauch) ist eine besondere Ressource, die den Studierenden bewusst gemacht werden sollte.
---	--

Tabelle 5: „Einführung in die Linguistik“, Pädagogische Hochschule St. Gallen

Weitere Beispiele für Lehrpersonenbildungsmodulen finden Sie in [Baustein 3](#).

C. Überarbeitung eines Moduls, um sprachensible Elemente einzubauen oder zu verstärken: Fragen für einen schnellen Einstieg

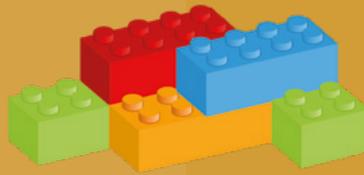
Die folgenden Fragen sollen den praktischen Prozess der Überprüfung und/oder Erstellung eines Moduls (oder eines Kurses) auf der Grundlage sprachspezifischer Inhalte anleiten. Denken Sie an das detaillierte Programm für einen der Kurse, die Sie (mit)unterrichten oder an deren Planung Sie beteiligt sind:

- a) *Was ist das Hauptthema des Moduls?*
- b) *Wo würde das Modul in die obige Tabelle 1 passen?*
- c) *Wer ist für das Modul verantwortlich? Wer wird an der Überprüfung und Neugestaltung beteiligt sein?*
- d) *Welche Teile des Moduls enthalten bereits Elemente, die für sprachensible Bildung relevant sind? Wenn ja, welche Aspekte werden angesprochen und zu welchem Zweck?*
- e) *Inwiefern müssen Sie Ihr Modul anpassen, um die Aufmerksamkeit für sprachsensiblen Unterricht zu erhöhen?*
- f) *Welche Hilfe und welchen Rat würden Sie von Ihren Kollegen für diese Überprüfung benötigen?*

Für weitere Aktivitäten im Zusammenhang mit der Überprüfung und/oder Erstellung von Lehrpersonenbildungsmodulen für sprachsensiblen Unterricht können Sie sich auf [Baustein 6](#) und die Liste der Elemente für sprachensible Lehrpersonenbildung beziehen.

Referenzen

Shulman, Lee S. (1987). Knowledge and Teaching. Foundations of the New Reform. Harvard Educational Review, 57, 1-22.



www.ecml.at/languagesensitiveteachereducation

www.ecml.at

Das Europäische Fremdsprachenzentrum (EFSZ) ist eine Institution des Europarates und fördert Sprachenbildung auf höchstem Niveau in seinen Mitgliedsstaaten.

DEU

www.coe.int

Der Europarat ist Europas führende Organisation für Menschenrechte. Er hat 46 Mitgliedsstaaten, darunter die Mitglieder der Europäischen Union. Alle Mitgliedsstaaten des Europarates haben die Europäische Menschenrechtskonvention unterzeichnet, ein Vertrag zum Schutz der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte überwacht die Umsetzung der Konvention in den Mitgliedsstaaten.

EUROPEAN CENTRE FOR
MODERN LANGUAGES
CENTRE EUROPEEN POUR
LES LANGUES VIVANTES

COUNCIL OF EUROPE
CONSEIL DE L'EUROPE